

Mit grosser Liebe zum kleinsten Detail

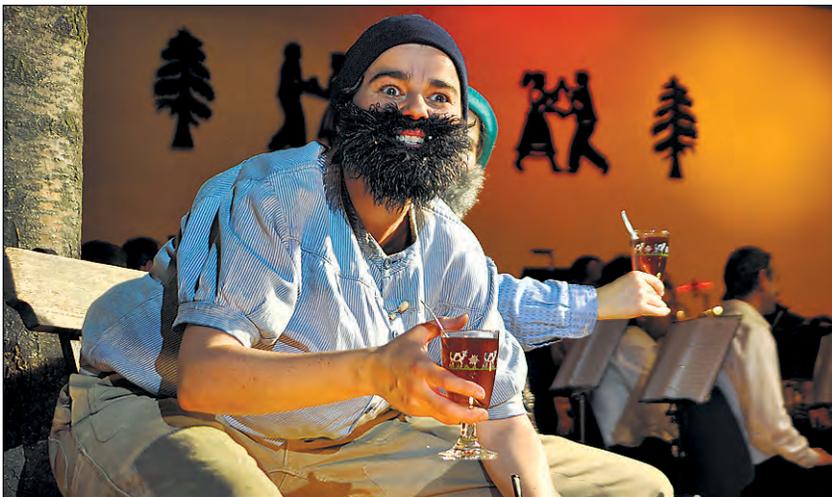
NEUENKIRCH AM KONZERT DES BLASORCHESTERS FELDMUSIK NEUENKIRCH HATTE ES FÜR JEDEN ETWAS DABEI

Am 16. und 17. Mai lud das Blasorchester Feldmusik Neuenkirch zu ihrem Konzert «urchig – jo gärn» ins Pfarreiheim ein. Zahlreiche Gäste erschienen und das vielfältige mit Humor gespickte Konzert war in ganzer Linie ein voller Erfolg.

Von Vielfalt und Liebe zum Detail war das Konzert des Blasorchesters Feldmusik Neuenkirch geprägt. Die Musikanten des Blasorchesters nahmen die Zuschauer mit auf eine Reise quer durch die schweizerische Musikgeschichte und gaben Stücke zum Besten, die jedes Patriotenherz höher schlagen liessen. Zahlreiche Leute waren an dem Konzert beteiligt und mitverantwortlich dafür, dass es ein voller Erfolg wurde.

Humor hat nicht gefehlt

Durch das Konzertprogramm geführt wurde von dem Theaterduo Bunterbunter. Lang war die Zusammenarbeit mit dem Duo schon geplant und nun endlich umgesetzt – mit Erfolg: Die zwei Gesellen, Toni und der doch gedanklich eher etwas langsame Veeri vermochten dem Publikum einen Lacher nach dem anderen zu entlocken. Mit den zweien ging mächtig die Post ab auf der Bühne. Es wurden schweizerische Gaumenfreuden schnabuliert (Käse, Wurst und Brot) und dabei viele interessante Geschichten erzählt. Unter einem gar sehr geschichtsträchtigen Baum hatten die Gesellen es sich gemütlich gemacht und Toni plauderte aus dem Nähkästchen. Ramona Benz, die mit ihrem Kurzfilm «Hor over miek» bereits ihr Talent für Drehbücher und Regie unter Beweis stellte, setzte die verschiedenen Stücke in den lieblichen geschichtlichen Rahmen, der von Toni und Veeri präsentiert wurde. Jedes einzelne Stück schien wie angegossen ans nächste zu passen, was definitiv an ihrer sorgfältigen Inszenierung lag.



Die Feldmusik gespickt mit urchigen Instrumenten, ein super Theaterduo und ein grandioser Chor – das Konzert bot alles, was das Patriotenherz begehrt. FOTOS EVA BURRI

Kreuz und quer durch die Schweiz

Beim zweiten Blick auf das Konzertprogramm fiel einem nämlich auf, dass die Stücke kreuz und quer durch die schweizerische Musikgeschichte wandern und eigentlich gar nicht so zusammenhängen, wie es scheint. Zu Ehren des Wilhelm Tell wurde gespielt, und die traurige Liebesgeschichte der Elsi in sechs Portraits erzählt. Mit lässigen Ländlern und Alphornstücken wurde an den inneren Patrioten der Konzertgäste appelliert und sogar Chinesisch auf Schweizerdeutsch durfte man für einmal kennen lernen. Mit dem Schlusstück «Louenensee» trumpfte das Orchester zusammen mit dem Chor noch einmal mit einem Klassiker auf.

Vielfalt des Orchesters

Die musikalische Leistung des Orchesters war tadellos und wurde noch mit einigen Highlights aufgepeppt. Auch gesanglich schienen die Musikanten sehr talentiert zu sein, bot der Chor neben Leckerli beim Chilibied eine starke gesangliche Leistung dar. Einige der Musikanten wurden sogar zu Schauspielern während dem Stück. Die Alphornbläser und die Ländlerkapelle brachten ein wunderschönes Älplerflair ins Pfarreiheim in Neuenkirch. Alles in allem gelang es dem Blasorchester Feldmusik Neuenkirch wieder ein mehr als gelungenes Konzert über die Bühne zu bringen. In dem Metier der schweizerischen Musik schienen sie sich dabei sehr wohl zu fühlen. Doch der Dirigent gab Entwarnung: Zukünftig wird sich die Musik wieder eher typischen Stücken widmen, eine Konkurrenz würden sie daher für andere Ländlermusikanten nicht darstellen. Wer aber trotzdem noch einmal das einte oder andere schweizerische Lied hören möchte hat hierzu noch einmal am Waldfest vom 23. und 24. August die Chance.

EVA BURRI